



Was können Sie tun?

Helfen Sie dem Zoo, die Öffentlichkeit auf die Kampagne aufmerksam zu machen.

Für einen kleinen Betrag erhalten Sie im Zoo Sticker der asiatischen Singvögel, die als Botschafterarten der Kampagne dienen. Bestücken Sie damit unsere Regenwald-Wand im Zoo und bringen Sie so Stück für Stück die Vogelstimmen in den Wald zurück.

Der Erlös aus dem Verkauf der Sticker fließt direkt in die Silent Forest Kampagne.

Spendenkonto des Zoo Heidelberg:

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE65 6725 0020 0000 0159 11
SWIFT-BIC: SOLADES1HDB
Stichwort: „SILENT FOREST“

Zoo Heidelberg

Tiergartenstraße 3
69120 Heidelberg
Tel. 06221 64550
Fax 06221 6455-88
info@zoo-heidelberg.de
www.zoo-heidelberg.de
www.facebook.com/zooheidelberg

Öffnungszeiten

April bis Sept.: 9.00 bis 19.00 Uhr
März/Oktober: 9.00 bis 18.00 Uhr
Nov. bis Feb.: 9.00 bis 17.00 Uhr



Heidelberg
Ein Unternehmen der Stadt Heidelberg

V1804

LEBEN LIVE ERLEBEN

SILENT FOREST

DAS STERBEN DER SINGVÖGEL



ZOO HEIDELBERG



DER ZOO HEIDELBERG IST AKTIV

In Indonesien koordiniert der Zoo Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Nias Heritage Museum das Save Magiao Projekt zum Schutz des Niasbeo als offiziellen Teil der EAZA-Kampagne.

Der Zoo unterstützt das Projekt vor Ort zum Beispiel bei der Ausbildung von Tierpflegern, um eine artgerechte Haltung und Zucht zu garantieren. Konstant werden Fördergelder gesammelt, welche zwei- bis viermal im Jahr an die Organisation übergeben werden.

Mitarbeiter des Zoos haben die dortige Zuchtanlage modernisiert und helfen beim weltweiten Populationsmanagement für den Niasbeo.



STARK BEDROHTE SINGVÖGEL IN ASIEN

In den südostasiatischen Wäldern werden täglich tausende Singvögel gefangen. Die Vögel werden auf den großen Vogelmärkten gehandelt, um als Haustiere oder als Teilnehmer an Gesangswettbewerben zu dienen. Die Sieger der Wettbewerbe erhalten hohe Preisgelder. Viele der Vögel überleben nur wenige Tage in den kleinen Käfigen. Aufgrund der Bejagung sind viele der Singvogelarten dabei auszusterben. In manchen Gebieten sind sie bereits ganz verschwunden.

Das Halten eines Vogels soll Glück in der Ehe bringen und ein langes Leben bewirken. Die Vögel, mit denen auf den Märkten gehandelt wird, sind größtenteils Wildfänge. Nachgezüchtet wird bisher nur ein geringer Teil.

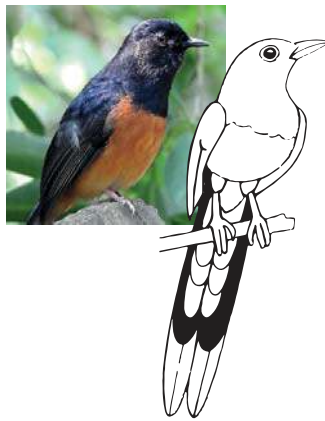
Der Europäische Zooverband (EAZA) erklärte diese Problematik zum Leitthema der Kampagne „SILENT FOREST 2018/2019“, die vom Zoo Heidelberg initiiert wurde. Die EAZA-Kampagne möchte die Aufmerksamkeit auf die vielen bedrohten asiatischen Singvogelarten lenken und unterstützt mit Spendengeldern Projekte in den betroffenen Regionen.

Weitere Infos zur Kampagne: www.silentforest.eu



BOTSCHAFTERARTEN

SINGSTARS ZUM AUSMALEN



Schamadrossel

Copsychus malabaricus

Die Schamadrossel ist in Süd- und Südostasien weit verbreitet, da sie als beste Sängerin der Welt zählt. Dennoch sind einige ihrer Unterarten ernsthaft vom Aussterben bedroht.



Gelbscheitelbülbul

Pycnonotus zeylanicus

Wegen seiner trillernden Stimme ist der Gelbscheitelbülbul vor allem als Teilnehmer bei Gesangswettbewerben beliebt und fällt daher dem Wildtierhandel zum Opfer. Vielerorts ist er bereits ausgestorben.



Schwarzweißhäherling

Garrulax bicolor

Schwarzweißhäherlinge kommen oft in Scharen vor und sind so ein leichtes Ziel für Fallensteller. Mit ihrem auffallenden Ruf werden sie häufig als Trainingspartner bzw. Gesangslehrer für Wettbewerbsvögel gehalten.



Balistar

Leucopsar rothschildi

Der Balistar kommt ausschließlich auf der Insel Bali vor. Alle heute auf Bali lebenden Tiere sind das Ergebnis der Wiederauswilderung von in Menschenobhut gezüchteten Vögeln. Sie werden gewildert, um dem Besitzer als Statussymbol zu dienen.



Niasbeo

Gracula robusta

Der Niasbeo galt in der Natur als ausgestorben, bis er im Juli 2015 von einem internationalen Forscherteam auf der Insel Nias wieder gesichtet wurde. Der größte Starenvogel weltweit ist aufgrund seiner Sprachbegabung ein beliebtes Haustier.



Buschelster

Cissa thalassina

Auf den Märkten Asiens stehen immer wieder einzelne Exemplare zum Verkauf. Seit 2007 wurde jedoch keine Buschelster mehr in der freien Wildbahn gesehen. Für Sammler wurde sie somit zu einem begehrten Wertobjekt.

